

info aktuell

AUSGABE 1/25 | Frühjahr/Sommer





Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring Saar
Stengelstraße 8
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 63331
E-Mail: info@landesjugendring-saar.de
www.landesjugendring-saar.de

V.i.S.d.P.: Moritz Schmid

Redaktion: Hannah Meuler,
Nicole Lammerz (Jugendserver-Saar)

Konzeption & Layout:

Max Karbach | Landesjugendring Saar

Satz:

Max Karbach

Druck:

COD Büroservice GmbH

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit



SAARLAND

Fotos: Der Landesjugendring bedankt sich für die Einsendung aller Fotografien. Die jeweiligen Urheberrechte sind am Bild bzw. der Grafik vermerkt.

Sofern dies nicht der Fall ist, liegen die Rechte immer beim Landesjugendring Saar e.V.

Inhalt

EDITORIAL	2
BUNDESTAGSWAHL 2025	4
VOLLVERSAMMLUNG & NEUER VORSTAND	6
KEINE NEUTRALITÄT GEGENÜBER UNGLEICHHEIT!	10
NEUES AUS DEN LJR-PROJEKTEN	13
DAMIT KEIN GRAS DRÜBER WÄCHST	14
LANDESZENTRALSTELLE JULEICA JETZT BEIM LJR!	15
JUGEND & KULTUR	18
JUGENDSERVER-SAAR	22
AUS DEN VERBÄNDEN	24

EDITORIAL

Liebe*r Freund*in des LJR-Saar,

es ist mir eine Freude und besondere Ehre, mich heute erstmals als Vorstandssprecher an Euch zu wenden. Seit Dezember bin ich im Amt, und in dieser kurzen Zeit ist bereits viel passiert – spannende Begegnungen, intensive Gespräche, aber auch politische Entwicklungen, die uns als Jugendverbände nachdenklich stimmen.

Beginnen möchte ich mit dem Positiven: Mit dem Saarländischen Junge Menschen Beteiligungsgesetz (SJMBG) haben wir einen echten Meilenstein erreicht. Viele unserer langjährigen Forderungen wurden darin verankert. Es ist ein starkes politisches Signal: Jugendliche sind Teil dieser Gesellschaft und müssen aktiv mitgestalten können. Dieses Gesetz ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit und gemeinsamer Überzeugung: Beteiligung ist keine Kür, sondern Pflicht. Für uns ist das SJMBG Auftrag, durch die Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung die Partizipation junger Menschen weiter voranzutreiben. Deshalb haben wir proaktiv ein Konzept beim Ministerium eingereicht, um die Umsetzung aktiv mitzugestalten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen und Verbände, die jahrelang für dieses Gesetz gekämpft haben – es ist euer Erfolg!

Gleichzeitig beschäftigt uns eine aktuelle politische Auseinandersetzung sehr. Auf Bundes- und Landesebene gab es in den letzten Monaten kleine Anfragen aus der CDU-Fraktion zu Projekten und Verbänden, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren – auch wir als LJR waren indirekt betroffen. Diese Anfragen werfen grundlegende Fragen auf: Warum geraten gerade Organisationen, die sich für Demokratie einsetzen, in Verdacht?

Jugendverbände haben nicht die Aufgabe, unpolitisch zu sein. Im Gegenteil: Wir müssen

laut und unbequem sein, auf Missstände hinweisen und den Rechtsruck in Deutschland bekämpfen. Unsere Mitgliedsverbände fördern Demokratie und Teilhabe – und genau das ist gelebte Demokratie, keine parteipolitische Agenda.

Gerade jetzt, wo rechte Parteien Zulauf erhalten und junge Menschen verstärkt mit Hass und Hetze konfrontiert sind, dürfen wir nicht zulassen, dass zivilgesellschaftliches Engagement durch Misstrauen oder politische Scheuklappen diskreditiert wird.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie viel Kraft und Zusammenhalt in unserer Jugendverbandsarbeit stecken. Ob Aktionen vor Ort oder politische Positionierungen – überall treffen wir auf Menschen, die aktiv mitgestalten. Genau das ist unsere Antwort auf Sorgen und Misstrauen: eine engagierte, demokratische Jugend.

Zum Schluss persönlich: Ich bin dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung der Verbände. Es bewegt mich, wie viele Menschen täglich – oft ehrenamtlich – für eine offene Gesellschaft eintreten.

In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und danke für euer Engagement!

Solidarische Grüße
und Glück auf!

Moritz

Schmid



Wahl-O-Mat on Tour 2025

Wahl-O-Mat on Tour bringt rund 1.500 Jugendliche mit Politik ins Gespräch

Im Februar wurde es wieder einmal politisch an den saarländischen Schulen – und das mit ordentlich Beteiligung: Rund 1.500 Jugendliche aus den Klassenstufen 8 bis 13, viele von ihnen Erstwähler*innen, nutzten im Rahmen des „Wahl-O-Mat on Tour“ die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen ganz direkt an die Politiker*innen zu richten. Neun Diskussionsveranstaltungen im ganzen Saarland machten dies möglich – organisiert von der Landeszentrale für politische Bildung, dem Landesjugendring Saar und der Arbeitskammer des Saarlandes.

Im Mittelpunkt standen 18 ausgewählte Thesen des Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2025 – doch was die Veranstaltungen wirklich besonders machte, waren die vielen Fragen aus dem Publikum: engagiert, kritisch, vielfältig. Die jungen Menschen wollten wissen, was die Parteien konkret gegen Diskriminierung von queeren Menschen unternehmen, wie es um echte Gleichstellung der Geschlechter steht oder wie soziale Gerechtigkeit in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten gelingen kann. Der Themenkatalog reichte von Klimaschutz über Bildungspolitik bis hin zur Frage, wie bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen geschaffen werden kann.

Die eingeladenen Parteien – SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, AfD und DIE LINKE – stellten sich in unterschiedlich

besetzten Runden den Fragen der Jugendlichen. Grundlage für die Einladung war die derzeitige parlamentarische Repräsentanz im Bundestag oder eine Umfrageprognose von über 3 Prozent – vorausgesetzt immer, es besteht ein Landesverband im Saarland. Sieben Parteien wurden bei diesem Wahl-O-Mat on Tour nach diesen Kriterien eingeladen, vom Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) blieb eine Rückmeldung leider aus.

Ob in Saarbrücken, Merzig, Neunkirchen oder St. Wendel – überall war das Interesse groß. Die Diskussionsformate stießen auf so viel Resonanz, dass bei keiner einzigen Veranstaltung genug Zeit blieb, um alle Wortmeldungen aus dem Publikum zu beantworten. Die Veranstaltungen haben wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie groß das politische Interesse unter jungen Menschen ist – und wie wichtig es ist, ihnen Raum für politische Bildung und Austausch auf Augenhöhe zu geben.



Foto: Gymnasium am Steinwald, Neunkirchen

Zwischen Frust und politischem Aufbruch

Bedeutung der Bundestagswahl für junge Menschen & Jugendverbände

Die Bundestagswahl 2025 hat politische Verschiebungen gebracht – nicht nur im Parteiensystem, sondern auch in der politischen Landschaft der jungen Generation. Der Wahlausgang macht deutlich: Junge Menschen haben sich politisiert. Aber anders als viele es vielleicht erwartet hätten.

Während CDU/CSU mit 28,6% als stärkste Kraft aus der Wahl hervorging, legte vor allem die AfD massiv zu – auf bundesweit 20,8%. Gleichzeitig verloren SPD, Grüne und FDP deutlich an Stimmen. Besonders bemerkenswert: Der Blick auf die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen zeigt ein ganz anderes Bild.

Hier lag DIE LINKE mit 25% überraschend an der Spitze, dicht gefolgt von der AfD mit 21%. Die Grünen – noch 2021 stärkste Kraft bei den Jungwähler*innen – halbierten ihr Ergebnis fast. FDP und SPD blieben deutlich unter dem Durchschnitt. Was heißt das?

Es zeigt sich ein doppelter Trend: Junge Menschen setzen auf systemkritische, „radikale“ Parteien – sowohl aus dem linken als auch dem rechten Spektrum. Und sie tun das nicht aus reiner Protestlaune, sondern aus echter Frustration über den Status quo. Die vergangenen Jahre waren geprägt von Klimakrise, Krieg, Inflation, Bildungschaos und Zukunftsängsten. Viele junge Menschen fühlen sich in den politischen Debatten nicht gehört – und reagieren mit einem deutlichen „So nicht!“. Hinzu kommt: Die Stimmen junger Menschen bleiben im parlamentarischen Prozess massiv unterrepräsentiert. Die 18- bis 24-Jährigen stellen nur rund 5% der

Wahlberechtigten – ihr Wahlverhalten schlägt sich im Bundestag also kaum nieder. Eine Schiefelage, die sich verschärfen kann, wenn jugendpolitische Themen weiter ignoriert werden.

Für uns als Jugendverbände bedeutet das ganz klar: Unsere Arbeit wird politischer – und notwendiger denn je.

Wir müssen Räume schaffen, in denen junge Menschen ihre Fragen, Zweifel und Forderungen ernsthaft diskutieren können. Politische Bildung darf nicht nur erklären – sie muss auch aushalten, hinterfragen, irritieren dürfen. Es braucht Formate, in denen Wut, Kritik und Utopien Platz haben – ohne in Populismus abzurutschen.

Gleichzeitig braucht es mehr Beteiligung, mehr Sichtbarkeit, mehr Lobbyarbeit für junge Anliegen. Jugendverbände müssen sich klar positionieren: für Demokratie, Vielfalt, Menschenrechte – aber auch offen mit politischen Widersprüchen umgehen. Nur so können wir Vertrauen aufbauen – und junge Menschen motivieren, sich einzubringen, statt einfachen, populistischen Antworten zu glauben.

Die Bundestagswahl 2025 ist ein Weckruf. Nicht nur für die Politik – auch für alle zivilgesellschaftlichen Strukturen. Jetzt ist die Zeit, lauter zu werden, statt sich von Einschüchterungsversuchen beeindrucken zu lassen. Und Räume zu schaffen, in denen junge Menschen Politik nicht nur erleben – sondern mitgestalten und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Vollversammlung mit klaren Signalen

Landesjugendring Saar wählt neuen Vorstand und positioniert sich in zentralen jugendpolitischen Fragen



Auf seiner 108. Vollversammlung hat der Landesjugendring Saar wichtige Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Neben der Wahl eines neuen Vorstands standen zwei inhaltliche Beschlüsse im Fokus, die aktuelle gesellschaftspolitische Debatten aufgreifen: die Ausgestaltung der Erinnerungsarbeit im Saarland und die Reform des Medienstaatsvertrags.

Nach intensiven Personaldebatten wurde ein neuer Vorstand für den Landesjugendring

gewählt. Moritz Schmid (Landesjugendwerk der AWO Saarland) wurde zum neuen Vorstandssprecher gewählt. Gemeinsam mit Joshua Dirks (DGB Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland), Anne Buwen (BUNDjugend Saarland), Erik Emmerling (Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Saarland) und Anna Bongard (Landesjugendwerk der AWO Saarland) bildet er das neue Vorstandsteam. Der bisherige Vorstand wurde verabschiedet und für seine Arbeit in den vergangenen Jahren gewürdigt – insbesondere im Bereich der Jugendbeteiligung.

Inhaltlich wurden zwei Beschlüsse diskutiert und verabschiedet:

Ein Dringlichkeitsantrag zur Gedenkstättenpädagogik spricht sich klar gegen eine verpflichtende Teilnahme an Gedenkstättenbesuchen für Schüler*innen im Saarland aus. Stattdessen soll der freiwillige Zugang zu Angeboten gestärkt werden – etwa durch mehr finanzielle Unterstützung, einfachere Freistellungsregelungen und die Absicherung bestehender Projekte. Denn unsere Praxis zeigt deutlich: Es mangelt nicht an Nachfrage und am Interesse der jungen Menschen, sondern an den passenden Rahmenbedingungen, um die Angebote umsetzen zu können! Die Vollversammlung betont damit die Bedeutung von Erinnerungsarbeit als Bildungsangebot, das auf Eigenmotivation und pädagogischer Qualität basiert.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch zur geplanten Reform des Medienstaatsvertrags. In einem Bericht von Julia Mole (Außenvertretung im SR-Rundfunkrat) sowie einem anschließenden Beschluss wurde deutlich: Die geplanten Kürzungen bei Programmangeboten für Jugendliche stoßen auf deutliche Kritik. Der Landesjugendring fordert, dass die Interessen junger Menschen bei der Regulierung digitaler Inhalte stärker berücksichtigt werden – etwa durch jugendgerechte Plattformgestaltung und mehr medienpädagogische Angebote.

Auch der Austausch mit dem Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, Magnus Jung, war Teil des Programms. Dabei wurde unter anderem über aktuelle Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit und wieder einmal über Probleme im Bereich der Maßnahmenförderung gesprochen.

Die diesjährige Vollversammlung macht deutlich: Der Landesjugendring Saar



bleibt ein verlässlicher Ansprechpartner in jugendpolitischen Fragen – mit einer klaren Haltung, sachbezogenen Forderungen und einem neu gewählten Team, das die anstehenden Themen aktiv gestalten will.

Der Vorstand des Landesjugendring Saar

Fünf Vertreter*innen aus den Mitgliedsverbänden bilden den Vorstand des Landesjugendrings Saar. Sie setzen die Beschlüsse der Vollversammlung und des Hauptausschusses um, vertreten den Verband nach außen und bringen jugendpolitische Themen aktiv voran. Gemeinsam gestalten sie die strategische Ausrichtung und entwickeln die Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Saarland weiter.



Moritz Schmid

Vorstandssprecher

Verband: Landesjugendring der AWO Saarland

Zuständigkeiten:

- Leitung der Geschäftsstelle
- Leitung des Vorstands

Kontakt: moritz.schmid@jugendwerk-saar.de



Anne Buwen

Mitglied des Vorstands

Verband: BUNDjugend Saarland

Zuständigkeiten:

- Haushalt & Finanzen
- Projekt „Jugend & Kultur“



Joshua Dirks

Mitglied des Vorstands

Verband: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

Zuständigkeiten:

- Projekt „Damit kein Gras drüber wächst“
- Leitung der AG Finanzen (ehem. Bedarfsgerechte Förderung)



Anne Bongard

Mitglied des Vorstands

Verband: Landesjugendwerk der AWO Saarland

Zuständigkeiten:

- Leitung des Hauptausschusses
- Leitung der AG Eigenständige Jugendpolitik
- Projekt „Jugend & Kultur“



Erik Emmerling

Mitglied des Vorstands

Verband: Jugendrotkreuz

im DRK Landesverband Saarland

Zuständigkeiten:

- Projekt „Jugendserver-Saar“



Keine Neutralität gegenüber Ungleichheit!

Warum Jugendverbände nicht „neutral“ sein müssen – und warum Einschüchterungsversuche unsere Arbeit erst recht notwendig machen

Je lauter zivilgesellschaftliche Organisationen für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt eintreten, desto mehr geraten sie ins Visier politischer Kampagnen. Diese Entwicklung zeigt sich auch nach der Bundestagswahl 2025: Während sich viele Organisationen – auch Jugendverbände – deutlich gegen Rechtsextremismus positionieren, werden sie nun selbst zur Zielscheibe.

Am 24. Februar stellte die CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine sogenannte „Kleine Anfrage“ an die Bundesregierung. In 551 Fragen wurde die politische Neutralität und Finanzierung zivilgesellschaftlicher Organisationen hinterfragt – insbesondere mit Blick auf deren Engagement gegen Rechts. Nur wenige Wochen später folgte im Saarland eine ähnliche Anfrage der CDU-Landtagsfraktion. Zwar weniger umfangreich, aber in Ton und Stoßrichtung vergleichbar: NGOs, die sich für Demokratie, Vielfalt und Antidiskriminierung einsetzen, geraten pauschal unter Verdacht.

Beide Anfragen greifen Narrative auf, wie sie zuvor vor allem von der AfD bekannt waren. Grundlage war unter anderem ein Beitrag in der Zeitung Die WELT, in dem NGOs als „Staat im Staate“ betitelt werden, der die Meinungsbildung „nach links“ verschiebe. Solche Aussagen delegitimieren nicht nur die wichtige Arbeit zivilgesellschaftlicher Akteure – sie

befeuern gezielt Misstrauen gegenüber allen, die sich für unsere Demokratie stark machen.

Dabei ist die rechtliche Lage eindeutig:

Das Neutralitätsgebot gilt für staatliche Institutionen – nicht für die Zivilgesellschaft. Gemeinnützige Organisationen dürfen sich politisch äußern, demonstrieren, Haltung zeigen. Und sie müssen das auch – wenn Demokratie, Gleichberechtigung oder Menschenwürde auf dem Spiel stehen. Solange keine parteipolitische Werbung betrieben wird, ist dieses Engagement ausdrücklich erlaubt – und verfassungsrechtlich geschützt.

Für Jugendverbände bedeutet das:

Neutralität im Sinne einer Haltungslosigkeit kann und darf es nicht geben. Wir stehen für demokratische Werte, für Gleichstellung,



Vielfalt und eine solidarische Gesellschaft. Das ist politisch – aber nicht parteipolitisch. Unsere Bildungsarbeit, unsere Teilhabeprojekte, unser Einsatz gegen Diskriminierung: All das ist Ausdruck einer wertebasierten, demokratischen Zivilgesellschaft.

Anfragen wie die genannten senden ein fatales Signal: Sie stellen zivilgesellschaftliches Engagement unter Generalverdacht – und erzeugen damit einen Einschüchterungseffekt, der besonders junge Engagierte trifft. Wer sich ehrenamtlich gegen Rassismus oder für Klimagerechtigkeit einsetzt, soll plötzlich erklären müssen, ob das „neutral“ genug ist? Das verdreht völlig, worum es bei politischer Bildung und Mitgestaltung eigentlich geht.

Gerade jetzt gilt es, klar zu bleiben:

Wir lassen uns nicht einschüchtern.

Wir treten weiter für eine offene, demokratische Gesellschaft ein – mit klarer Haltung und mit Überzeugung.

Demokratie braucht Widerspruch.

Sie braucht Organisationen, die unbequem sein dürfen, die kritisieren, fordern, gestalten. Und sie braucht Jugendverbände, die nicht neutral bleiben, wenn es um die Grundlagen unseres Zusammenlebens geht.

Zum Thema „Mythos Neutralitätsgebot“ gibt es vom Deutschen Bundesjugendring eine Handreichung, die sich noch einmal näher damit befasst und den Blick dabei insbesondere auf die Jugendverbandsarbeit richtet. Sie ist unter dem Namen „Haltung statt Neutralität! – Zum Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen der Jugendverbandsarbeit“ auf der Website des DBJR zu finden und wurde bereits im Mai 2024 erarbeitet – also weit vor der aktuellen Debatte und den Anfragen der CDU.



Starke Demokratie braucht starke Zivilgesellschaft!

Hier das komplette Statement des LJR-Vorstands zu den Anfragen:

Am 24.02. stellt die Union der Bundesregierung 551 Fragen zu Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Diese „Kleine Anfrage“ hat große Wellen geschlagen, viele zivilgesellschaftlich engagierte Menschen erschüttert und wütend gemacht. Zahlreiche NGOs und andere Akteure haben die CDU für diesen Angriff auf die Integrität der Zivilgesellschaft scharf kritisiert. Jetzt hat die CDU-Landtagsfraktion ebenfalls eine parlamentarische Anfrage zur finanziellen Unterstützung von NGOs an die Regierung des Saarlandes gestellt. Die Landtagsfraktion nennt hier keine einzelnen Organisationen, bezieht sich allerdings ebenso, wie die Bundestagsfraktion, auf den Artikel der Zeitung WELT, der den geförderten NGOs vorwirft als „Staat im Staate“ in die demokratische Willensbildung einzugreifen. Die CDU-Landtagsfraktion stellt in ihrer Anfrage konkret die Frage, welcher inhaltlichen Kontrolle die Maßnahmen von geförderten NGOs unterliegen und welche Kriterien zur finanziellen Förderung die Landesregierung als verfassungskonform betrachtet.

Ziel der Anfragen ist es unserer Auffassung nach lediglich, die Glaubwürdigkeit von NGOs in der Öffentlichkeit zu untergraben. Als Landesjugendring Saar nehmen wir diese Entwicklung mit großer Sorge zur Kenntnis. Denn Jugendverbände und andere NGOs leisten wichtige Arbeit, indem sie junge Menschen zur politischen Teilhabe ermutigen,

demokratische Werte vermitteln und sich für eine offene Gesellschaft einsetzen.

Die CDU-Bundestagsfraktion interpretiert das Neutralitätsgebot staatlich geförderter Organisationen offenbar absichtlich falsch. Die Neutralitätspflicht gilt für den Staat, nicht für unabhängige Organisationen, die sich politisch einbringen dürfen. NGOs haben das Recht, für ihre Überzeugungen auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren – vor allem, wenn es darum geht, unsere Demokratie zu stärken und sich gegen extremistische Strömungen zu positionieren. Das Bundesministerium der Finanzen hat in seiner Antwort auf die entsprechende Anfrage der CDU-Bundestagsfraktion klargestellt, dass der Staat nicht befugt ist, zivilgesellschaftlichen Organisationen Vorgaben zur Teilnahme an Demonstrationen oder politischen Äußerungen zu machen, sofern diese nicht explizit Gegenstand einer Förderung sind. Vielmehr sind solche Äußerungen und Aktivitäten Ausdruck der grundgesetzlich geschützten Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Eine politische Einflussnahme auf NGOs, die sich demokratisch engagieren, wäre daher nicht nur problematisch, sondern verfassungsrechtlich bedenklich.

Der Landesjugendring Saar fordert die CDU-Landtagsfraktion auf, die Arbeit von NGOs nicht unter Generalverdacht zu stellen, sondern das ehrenamtliche und zivilgesellschaftliche Engagement als tragende Säule unserer Demokratie anzuerkennen und zu unterstützen. Eine starke Demokratie braucht eine starke und engagierte Zivilgesellschaft.

Neue Mitarbeiterin stellt sich vor

Krankheitsvertretung für Lisa Denneker im Projekt „Damit kein Gras drüber wächst“

Damit
kein Gras
drüber wächst



Hallo, mein Name ist Kristin Graf und ich studiere Angewandte Kulturwissenschaften im Master an der Universität in Saarbrücken. Im Rahmen meines Studiums habe ich mich sowohl direkt als auch indirekt mit den Verbrechen der Nationalsozialisten, Widerstandskämpferinnen und der Aufarbeitung des Holocausts in zentralen und dezentralen Denkmälern beschäftigt. Seit letztem Jahr bin ich eine der Teamenden des Workshops „Portraits der Vergangenheit“ an der Gedenkstätte Gestapo Lager Neue Bremm. Ich freue mich sehr darüber, dass ich seit Anfang April im Projekt „Damit kein Gras drüber wächst“ des Landesjugendrings als Krankheitsvertretung (für Lisa Denneker) arbeite. Aktuell liegt mein Fokus auf der Organisation einer Scout-Ausbildung und der Durchführung von Projekttagen an der Gedenkstätte. Gleichzeitig arbeite ich mich inhaltlich tiefer ein und finalisiere die Überarbeitung eines Workshops. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden oder bin mit meinem Hund in der Natur unterwegs. Zum Abschalten höre ich gerne Hörbücher, momentan am liebsten Krimis des Genres Cosy Crime.

Neue Aufgaben beim Landesjugendring Saar

Die Übernahme der Landeszentralstelle Juleica

Seit März 2025 hat der Landesjugendring Saar die Aufgaben der Landeszentralstelle Juleica übernommen! Bisher lag diese Verantwortung beim Landesjugendamt, doch nun steht Sarah Tonnellier als neue Ansprechpartnerin rund um Fragen der Beantragung und Verwaltung der Jugendleiter*innen-Card (Juleica) im Saarland für euch zur Verfügung.

Wir haben uns mittlerweile schon gut in die Strukturen und Prozesse des Antragssystems eingearbeitet und auch ein erster bundesweiter Austausch mit anderen Landeszentralstellen war sehr inspirierend.

Wir starten jetzt mit vielen neuen Ideen, um die Qualifizierung und Anerkennung ehrenamtlicher Jugendleiter*innen weiter zu verbessern und eine unkomplizierte und schnelle Beantragung zu ermöglichen. Hierzu findet am 29. April 2025 eine digitale Kennenlern-Veranstaltung statt, bei der sich die Träger untereinander kennenlernen und austauschen können.



Ziel ist es, ein Netzwerk Juleica entstehen zu lassen und die gemeinsame Zusammenarbeit zukünftig zu stärken.

Zudem wird es im Juli (05. + 06.07.25) einen Theater-Workshop zur Verlängerung der Juleica in Zusammenarbeit mit dem theaterpädagogischen Zentrum des Staatstheaters Saarbrücken geben. Interessierte können sich gerne bei Sarah Tonnellier melden.

Wir freuen uns darauf, diese neue Aufgabe mit vollem Einsatz zu gestalten und mit euch gemeinsam die Jugendarbeit im Saarland weiter voranzubringen!

Hinweis: Alle Infos zu den Juleica Themen und eine digitale Version des Juleica-Handbuchs findet ihr auch auf unserer Internetseite!



Theaterpädagogik in der Jugendarbeit: Juleica-Verlängerung

Eine Kooperation zwischen dem Saarländischen Staatstheater und dem Landesjugendring Saar

Wann? Samstag, 5. Juli (14-18 Uhr) & Sonntag, 6. Juli (16:30 – ca. 21 Uhr)
Wo? Saarländisches Staatstheater

Klingt spannend – aber was hat das mit Jugendarbeit zu tun? Eine ganze Menge! Theaterpädagogik bietet kreative Methoden, um Jugendliche spielerisch zu stärken, Gruppendynamiken positiv zu beeinflussen und neue Ausdrucksformen zu entdecken. In diesem praxisnahen Workshop zeigen wir dir, wie du mit einfachen Mitteln Theater in deine Arbeit integrieren kannst – ganz ohne Vorkenntnisse!

Was dich erwartet:

- Spiele und Übungen, die Teamgeist, Ausdruck und Selbstbewusstsein fördern
- Tipps, wie du mit deiner Jugendgruppe einen Theaterbesuch organisierst – von der Auswahl des Stücks bis zur Nachbereitung
- Neue Impulse für kreative Gruppenstunden, die Spaß machen und begeistern
- Zum Abschluss besuchen wir sonntags gemeinsam Die Zauberflöte am Saarländischen Staatstheater und erleben, wie Theater auf großer Bühne funktioniert.
- Das Beste: Dieses Wochenende zählt zur Verlängerung deiner Juleica! Also sichere dir neue Ideen, tausche dich mit anderen Jugendleiter*innen aus und erweitere dein Repertoire um kreative Methoden, die du direkt einsetzen kannst.



Du willst mehr erfahren? Sarah Tonnellier | 0681 63331
 tonnellier@landesjugendring-saar.de

Anmeldung:
 Melde Dich bis spätestens
 04. Juni 2025 hier an:



Förderung „Jugend & Kultur“

Erste Projekte für 2025 stehen fest!



Die Förderung „Jugend & Kultur“ ist in die erste Runde für das Jahr 2025 gestartet – und die ersten Projekte wurden bereits ausgewählt! Anfang April hat der Jugendbeirat „Jugend & Kultur“ über die eingegangenen Anträge beraten und rund 10.000 € Fördermittel vergeben.

Gefördert werden in dieser Runde folgende fünf kulturellen Projekte der Kinder- und Jugendarbeit:

- Ein Musical-Projekt des Vereins zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Oberthal
- Ein Tanzprojekt mit deutschen und ukrainischen Kindern des SV Saar 05 Tanzsport e.V.
- Das Projekt „Talent sucht Bühne“ der Freien Kunstschule Saarlouis
- Ein Instrumenten-Workshop des Musikvereins Marpingen für junge Musiker*innen
- Ein Theaterprojekt des Kinder- und Jugendhauses „Die Falken“

v.l.n.r.: Meike Koch (Staatstheater Saarbrücken), Dennis Spaniol, Ava Rosar, André Piro (Juz-United)

Das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes stellt diese Mittel jedes Jahr für besondere Projekte in der kulturellen Jugendarbeit zur Verfügung – ein starkes Signal für die Bedeutung von kultureller Bildung und Teilhabe.

Ein großer Dank geht an unseren Jugendbeirat, der die Auswahl getroffen hat. Die Jugendlichen im Beirat bringen ihre eigenen Perspektiven in den Prozess ein und achten besonders darauf, wie junge Menschen in den Projekten mitgestalten und sich beteiligen können. Damit trägt der Beirat nicht nur zur Qualität der Förderung bei, sondern ist auch ein wichtiges Beispiel für gelebte Jugendbeteiligung im Saarland.

Du willst mehr erfahren?

Sarah Tonnellier | 0681 63331
tonnellier@landesjugendring-saar.de

Die nächste Chance zur Antragstellung kommt schon bald:

Die zweite Runde der Förderung läuft – **Antragsschluss ist der 15. Juni 2025!** Wer eine gute Projektidee im Bereich Jugend und Kultur hat, sollte die Gelegenheit nutzen.



Alle Infos zur Förderung, den Voraussetzungen und zur Antragstellung findet ihr unter:

www.landesjugendring-saar.de/projekte/jugend-kultur



Wer wird Online-Champion?

Natürlich alle Kids und Jugendlichen in unserem Medien-Projekt KomComm!

Seit dem Sommer 2024 hat sich bei uns einiges getan.

Mit unserem KomComm-Projekt waren wir weiterhin im Saarland unterwegs und haben Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 13 sowie 16 bis 19 Jahren rund um das Thema Medienkompetenz gestärkt.

Hier waren wir aktiv:

An der Gemeinschaftsschule Sonnenhügel in Völklingen haben wir fünf 6. Klassen besucht, an der GemS Kleinblittersdorf zwei 6. Klassen, an der Graf-Anton-Schule in Wadern ebenfalls zwei 6. Klassen, an der Mühlbachschule in Schiffweiler drei 6. Klassen und an der Fortuin-Gemeinschaftsschule in Illingen eine 7. Klasse.

Doch das war längst nicht alles:

Auch im Rahmen des Förderprogramms „Stark ins Leben“ waren wir unterwegs – in 11. Klassen des Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasiums in Dillingen sowie an der Gemeinschaftsschule Rastbachtal.

Stark ins Leben Stark ins Leben ist ein Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler der Sparda Stiftung Südwest und dem Bildungscampus Saarland, um sie auf den Weg in ihr Berufsleben zu unterstützen. Und wir waren mit unserem Workshop „Erfolgreich und sicher im Netz“ mit dabei. Im Fokus unseres Workshops stand ihr Online-Image. Denn, wir wissen es alle, unser Online-Auftritt ist entscheidend, denn er beeinflusst sowohl privat als auch



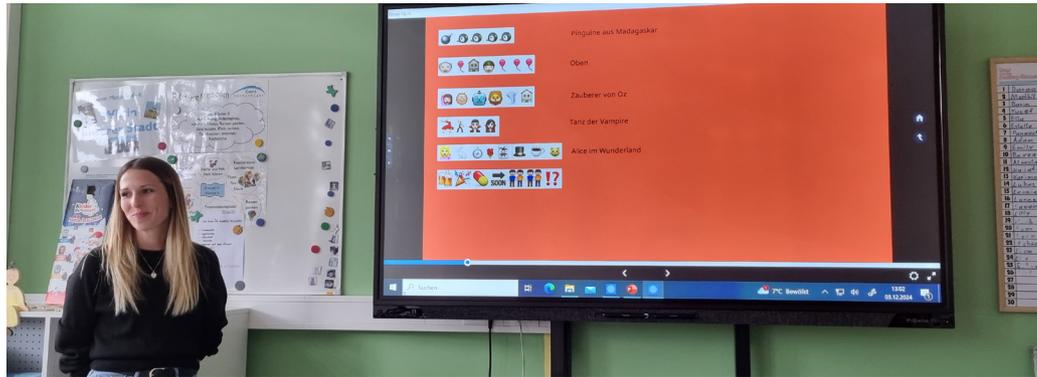
beruflich den ersten Eindruck, den andere von uns gewinnen. Arbeitgeber, Geschäftspartner und auch Freunde schauen häufig online nach Informationen, bevor sie Entscheidungen treffen. Ein gut gepflegtes Online-Image kann daher neue Möglichkeiten schaffen, während ein unvorteilhaftes Bild Chancen verbauen kann. Daher ist es wichtig, das eigene digitale Profil bewusst und authentisch zu gestalten, um einen positiven Eindruck zu hinterlassen.

In diesem Workshop haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den Schüler*innen fundiertes Wissen über die Chancen und Risiken ihres digitalen Images zu vermitteln – ein Thema, das gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Einstieg ins Berufsleben von großer Bedeutung ist. Denn mit dem Versand von Bewerbungen und der Hoffnung auf Vorstellungsgespräche rückt auch der digitale Fußabdruck in den Fokus. Wir zeigten ihnen, wie sie ihre Online-Profile gezielt gestalten können, um einen positiven Eindruck zu hinterlassen und ihre Bewerbung wirkungsvoll zu unterstützen.



Darüber hinaus tauchten wir tiefer in die digitale Welt ein: Wir thematisierten, wie man sich sicher und verantwortungsvoll in sozialen Netzwerken bewegt und sich gegen problematische Inhalte wie Hate Speech schützt. Weitere zentrale Themen waren der Schutz persönlicher Daten sowie die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits- und Urheberrechts.

Trockene Themen? Klar, hilft ja nichts. Aber wir wären ja nicht der Jugendserver-Saar, wenn wir das ganze nicht ein wenig auflockern würden. Spiele, Rätsel, Quizze – das sind unsere Stärken. Derzeit besonders beliebt ist unser Jeopardy-Spiel. Ein alter Klassiker. Jeopardy ist ein Quizspiel, bei dem Wissen auf spielerische und unterhaltsame Weise getestet wird. Das Spielbrett besteht aus mehreren Kategorien (z.B. „Passwort“, „Datenschutz“, „Social Communities“). Unter jeder Kategorie gibt es Fragen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – je schwieriger die Frage, desto höher die Punktzahl (z.B. 100 bis 500 Punkte). Das Spiel fördert nicht nur Fachwissen, sondern auch Teamarbeit, schnelles Denken und macht einfach Spaß – besonders in einem interaktiven Lernkontext. Aber auch unser Quiz „Wer wird Online-Champion“ ist weiterhin ein Renner. Mit enthalten ist ein 50:50 Joker. Aber auf dem Weg zur Million braucht man wie auch in der Original-Show manchmal mehr Unterstützung, denn leicht machen wir es ihnen ja nicht mit unseren Fragen. So haben wir ihnen einen weiteren Joker zugestanden. Sie dürfen einen der Teamenden befragen. Eine 100 Prozent-Garantie. Aber was ist mit dem dritten Joker? Dem Telefonjoker? Auch hier sind wir nicht so knickig. Sie dürfen jemanden anrufen. Da es nicht vorher angemeldet ist, ist es immer



spannend, ob sie jemanden erreichen. Damit die Eltern nicht erschrecken, warum ihr Kind während des „Unterrichts“ bei ihnen anrufen, schreiben sie meist vorher, warum sie gleich anrufen. Und dann wird es richtig spannend! Können die Eltern helfen? Nicht immer. Und das ist immer eine gute Vorlage für uns, mit den Schüler*innen darüber zu sprechen, dass sie nach unserem Projekt kleine Expert*innen sind und ihre Eltern einfach mal über Social Media testen. Eine tolle Voraussetzung, sich gemeinsam mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Wir haben dieses Jahr noch viel vor und viele neue Ideen umzusetzen. Wir freuen uns darauf und sind weiter gespannt, was noch kommt!

KomComm steht für Medien- und Sozialkompetenz in Social Communities. In Schulen finden diese in der Regel in Klassenstufe 6 für alle Schulzweige statt und dabei werden auch Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte zu Multiplikator*innen des Projektes ausgebildet. In Schulen ist es ein zweitägiges Projekt (zwei Vormittage). Am zweiten Tag des Projektes werden die Kids in Gruppen eingeteilt und bearbeiten je ein Thema und werden so zu Expert*innen dieses Themas. Hier entstehen immer ganz tolle Plakate, auf denen die zentralen Inhalte unseres Projektes festgehalten werden.

Übrigens: Unsere Projekte bei Trägern der Jugendarbeit werden bedarfsgerecht an die jeweilige Zielgruppe und ihre Zeitressourcen angepasst. Unsere Zielgruppe erstreckt sich dabei von Kindern ab 7 Jahren über Jugendliche bis 23 Jahren bis hin zu den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Jugendeinrichtungen.

Du willst mehr erfahren?

Nicole Lammerz | 0681 63331
lammerz@jugendserver-saar.de

FORTBILDUNG für Multiplikator*innen



Prävention vor sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit



Inhalte der Schulung

- Prävention verstehen & vermitteln
- Nähe, Distanz & Sensibilisierung
- Formen von Gewalt erkennen
- Täter*innenstrategien durchschauen
- Schutzkonzepte entwickeln & anwenden
- Rechtlicher Rahmen
- Intervention & Nachsorge bei Vorfällen
- Umgang mit Herausforderungen
- Methodik & Didaktik für Schulungen

Teilnahmebeitrag 40€

Verpflegung inkl. Getränke und Mittagessen

14. - 15. Juni 2025

jeweils von 9 bis 18 Uhr

Evangelische Akademie Saarland
Goethestraße 29+31, 66538 Neunkirchen

Gefördert von

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit
SAARLAND



FORTBILDUNG für Multiplikator*innen

Prävention vor sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

Worum geht es?

In dieser Schulung erhältst du praxisnahes Know-how, um eigene Präventions-Schulungen in deinem Jugendverband zu planen und durchzuführen. Hier wirst du für das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt sensibilisiert, lernst relevante Themen zu erkennen, um ein effektives Schulungskonzept zu erstellen und machst dich mit dem rechtlichen Rahmen vertraut. So gewinnst du Sicherheit darin, in deinem Verband eine achtsame Umgebung für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Zielgruppe

Haupt- und Ehrenamtliche aus Jugendverbänden und Vereinen, die in ihrer Organisation Schulungen zur Prävention vor sexualisierter Gewalt durchführen möchten. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Basis-Schulung zum Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt mit min. 4 Stunden Zeitumfang.

**Anmeldung
erforderlich**

Für weitere Infos melde dich
bei unserer Geschäftsstelle unter
info@landesjugendring-saar.de
0681 - 63331



Teilnahmebeitrag 40€

Verpflegung inkl. Getränke und Mittagessen

14. - 15. Juni 2025

jeweils von 9 bis 18 Uhr

Evangelische Akademie Saarland
Goethestraße 29+31, 66538 Neunkirchen

Neuigkeiten bei der NaJU Saar



Foto: NAJU Saarland

25 Jahre NAJU Saarland:

NAJU Saarland feiert 25-jähriges Jubiläum im Rahmen des Kinder-Urwald-Festes

Die Naturschutzjugend (NAJU), die unabhängige und gemeinnützige Jugendorganisation des NABU, verfolgt das Ziel, jungen Menschen aktiven Natur- und Umweltschutz näherzubringen und die Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt als lebenswichtige und schützenswerte Ressource zu vermitteln. Im Saarland wurde die NAJU 1998 aus der ehemaligen Kinder- und Jugendschutz-AG des NABU Saarland gegründet. Seitdem engagiert sie sich ehren- und hauptamtlich in der Jugendverbandsarbeit, organisiert Freizeiten und setzt vielfältige Naturschutz-Projekte um, mit besonderem Fokus auf Themen wie Klimaschutz und Biodiversität.

Am 15. September 2024 feierte die NAJU Saarland ihr Jubiläum im

Rahmen des Kinder-Urwald-Festes am Waldzentrum Neuhaus vor den Toren von Saarbrücken. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten zwischen 1.500 und 2.000 Menschen das Fest. Der bereitgestellte Shuttle-Bus ermöglichte eine unkomplizierte und autofreie Anreise ab der Saarbahnhaltstelle Heinrichshaus.

Vor Ort erwartete die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene. Zahlreiche Mitmach-Stände boten kreative und lehrreiche Aktivitäten an. Kinder konnten etwa beim Microbelix-Stand des Helmholtz-Instituts eigene Bodenbakterien züchten, mit dem Meermobil von The Blue Mind e.V. in die Welt der Meeresschildkröten eintauchen, gemeinsam mit Freiwilligen des Ökologischen Jahres Insektenhotels bauen oder im KunterBUNDMobil Tiere bestimmen.

Ein buntes Bühnenprogramm ergänzte die vielfältigen Aktionen. Zur Eröffnung des Festes begeisterte das Zauber-

Duo Jakob Mathias und LiLaLucie mit einer magischen Show. Anschließend eröffneten Landesjugendsprecherin Saskia König, Staatssekretär Sebastian Thul vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie die NABU-Landesvorsitzende Dr. Julia Michely offiziell das Fest. Musikalisch begleitet wurde dieser festliche Moment durch das Schul-Ensemble der Max von der Grün-Schule Merchweiler.

Weitere Highlights des Nachmittags waren der Kids-Lauf des HartfüßlerTrail e.V., kreative Upcycling-Angebote, märchenhafte Wanderungen durch den herbstlichen Wald sowie gemeinsames Stockbrotbacken am offenen Feuer.

Die NAJU Saarland bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen, den Betreiberinnen der Stände, den zahlreichen Gästen sowie den Sponsoren ZF Group und HartfüßlerTrail e.V., deren Unterstützung das gelungene Jubiläumsfest erst möglich machte. Ein besonderer Dank gilt zudem Sebastian Thul und Dr. Julia Michely für ihre anerkennenden Worte sowie den Schüler*innen und Lehrkräften der Max von der Grün-Schule für die musikalische Untermalung des Tages. Die NAJU Saarland blickt bereits freudig auf das nächste Jubiläum

Neuer NAJU Landesvorstand gewählt

Am 20. Oktober 2024 fand die jährliche Landesvertreterversammlung der Naturschutzjugend (NAJU) Saarland im NABU-Waldinfozentrum im Urwald vor den Toren der Stadt Saarbrücken statt. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie

dem Jahresbericht und der Entlastung des bisherigen Vorstands standen auch die Neuwahlen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Saskia König übergab das Amt der Landesjugendsprecherin an Marie John. Saskia bleibt der NAJU jedoch als 1. Stellvertreterin weiterhin erhalten. Das Amt des 2. Stellvertreters übernimmt ab sofort Leo Hertel. Seinen bisherigen Posten als Kassenwart übernahm Lea Freiberger. Als Beisitzer*innen wiedergewählt wurden Johannes Niegisch, Sylvia König und Niklas Gehl. Jonas Faßbender und Lena Hauptenthal, die nicht erneut kandidierten, wurden mit großem Dank für ihre langjährige Arbeit verabschiedet. Besonders Jonas Faßbender bleibt der NAJU jedoch in einer neuen Rolle erhalten: Er wurde zum Bundesjugendsprecher der NAJU gewählt und wird die Interessen der Naturschutzjugend nun auf nationaler Ebene vertreten.

Die NAJU Saarland freut sich auch über frischen Wind im Vorstand: Anna Hauptenthal und Sophie Schmidt, die bereits als Teamer*innen in der Organisation aktiv waren, verstärken das Team ab sofort als neue Beisitzerinnen.

Mit den neuen und altbewährten Kräften im Vorstand blickt die NAJU Saarland motiviert in die Zukunft. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements, das die Basis für die erfolgreiche Arbeit der NAJU bildet.

Abschließend bleibt der NAJU Saarland allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft zu danken – sei es vor Ort im Saarland oder nun auch auf Bundesebene.

Kindernarrenschau 2025

Ein Tag voller Magie und strahlender Kinderaugen



Foto: VSK-Jugend Saar

Am Samstag, dem 18. Januar 2025, öffnete die Kindernarrenschau gemeinsam mit der Bürgergarde Ottweiler ihre Türen. Schon früh herrschte reges Treiben, und die Akteure bereiteten sich voller Vorfreude vor. Die Medienagentur „Kreuzer“ zeichnete das Event auf, das seit dem 24. Februar 2025 auf YouTube zu sehen ist.

Für ausgelassene Stimmung und eine funkelnde Atmosphäre sorgten die Eventcrasher mit beeindruckender Lichttechnik. Die Veranstaltung war

restlos ausgebucht, und Kinder wie Erwachsene freuten sich auf das liebevoll gestaltete Programm, durch das die Moderatoren Deniz, Marco und Johannes charmant führten. Gesang, Tanz, Büttensprachen und Mitmach-Aktionen sorgten für beste Unterhaltung.

Ein besonderer Dank gilt der Bürgergarde Ottweiler, allen Akteuren, Helfern sowie Ministerin Christine Streichert-Clivot und Präsident Stefan Regert für ihre Unterstützung. Ein Highlight waren auch die kleinen Majestäten, die viele Kinder begeisterten.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr!

Glanz und große Kinderaugen beim Empfang der Kinderprinzenpaare im Landtag

Zahlreiche Kinderprinzenpaare wurden von der Landtagspräsidentin empfangen.



Foto: VSK-Jugend Saar

Am Samstag, dem 11. Januar 2025, reisten 26 Kinderprinzenpaare aus dem ganzen Saarland nach Saarbrücken zum festlichen Empfang im Landtag, einem Highlight, auf das sie sich lange gefreut hatten. Im feierlich dekorierten Raum wurden sie herzlich von Staatssekretärin Jessica Heide, der stellvertretenden Landtagspräsidentin Christina Baltus und Julia Harenz begrüßt.

Ein abwechslungsreiches Programm mit Bastelstation, Buttonmaschine und der Möglichkeit, eigene Prinzenpaar-Reden aufzunehmen, begeisterte die jungen Hoheiten. Besonders beliebt war die neue Fotobox, in der lustige Erinnerungsfotos entstanden. Zudem erhielten die Kinder einen einzigartigen Orden als Andenken.

Für Unterhaltung sorgten Tanzdarbietungen der Solistinnen Lina Becker und Noeli Lepore sowie musikalische Beiträge von Lilly Müller. Der

traditionelle Pin-Tausch sorgte zusätzlich für Spaß und neue Freundschaften.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Landtag des Saarlandes, die Sparkasse Saarbrücken und Fotografin Christine Funk, die diesen besonderen Tag ermöglicht haben.

Schon jetzt freuen sich alle auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: „Königliche Niedlichkeiten geben sich die Ehre.“



BUNDjugend Saar

Neuer Treffpunkt & neue Website



Foto: BUNDjugend Saar

Die BUNDjugend Saar hat eine neue digitale Heimat, aber mit dem Haus Eckert Jugendtreff in Lebach auch eine neue physische Anlaufstelle.

2024 stand ein großer Schritt für die BUNDjugend in ganz Deutschland an: der Umzug auf eine ganz neu designte Internetseite. Der BUNDjugend Bundesverband hatte den Umzug bereits im August geschafft und nach und nach kamen auch die Landesverbände hinterher. Pünktlich zum Jahresende hat es auch die BUNDjugend Saar geschafft, das Design der neuen Seite zu übernehmen und fleißig mit eigenen Inhalten zu füllen. Relevante Infos zum Verband, aber auch aktuelle Veranstaltungen können unter www.bundjugend-saar.de abgerufen werden. Es gibt sogar einen kleinen Blog, auf dem unregelmäßig Beiträge veröffentlicht werden. Bereits seit 2023 gibt es im BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit,

dem Haus Eckert, in Lebach auch einen ökologischen Jugendtreff. Das Haus Eckert ist ein 200 Jahre altes, saniertes und modernisiertes Bauernhaus mit genügend Platz für Treffen, Veranstaltungen und Projekte. Mittlerweile treffen sich die Aktiven der BUNDjugend Saar hier regelmäßig um sich auszutauschen und Aktionen zu planen. Seit 2024 kümmern sie sich auch um die beiden Hochbeete auf dem Grundstück. Die BUNDjugend-Treffen im Haus Eckert finden jeden zweiten Donnerstag von ca. 16 bis 19 Uhr statt und stehen jedem offen, der unter 27 Jahre alt ist. Und das ganz egal, ob man schon im Umweltschutz aktiv ist, oder noch gar keine Berührungspunkte mit solchen Themen hatte. Wir freuen uns, über jeden der Lust hat, dabei zu sein und die BUNDjugend Saar kennenzulernen!

Abgesehen von der Website findet man die BUNDjugend Saar auch auf Instagram (@bundjugendsaar) und Facebook (BUNDjugend Saar).

Das Exodus ist ein toller Ort für Saarbrücken – das soll so bleiben

Seit März ist Till Edlinger neuer Leiter des Café Exodus in Saarbrücken



Foto: Till Edlinger (rechts) ist der neue Leiter des Café Exodus in Saarbrücken. Seit März arbeitet auch Carla Daniela Salgveiro Forquera aus Bolivien als Freiwilligendienstleistende im Jugendtreff.

Seit dem 1. März 2025 leitet Till Edlinger das Café Exodus in Saarbrücken und folgt damit Maximilian Schmitt, der nun für den Pastoralen Raum Saarlouis tätig ist. Der 35-jährige Betriebswirt Edlinger, zuvor Jugendreferent im Bistum Speyer sowie Jugendbildungsreferent beim BDKJ Trier, engagierte sich lange in der Jugendarbeit und kennt das Café Exodus bereits aus seiner Jugend.

Edlinger betont: „Das Exodus ist ein toller Ort für Saarbrücken. Ich möchte dazu beitragen, dass es weiterhin so bestehen bleibt.“ Trotz personeller Engpässe – aktuell ist die zweite hauptamtliche Stelle unbesetzt – gelang ihm mit Freiwilligen schnell die Wiederaufnahme des Offenen Treffs, der mittwochs und freitags geöffnet ist.

Im Café Exodus entscheiden Jugendliche und junge Erwachsene über das Programm. Ende März wird bei einem Mitarbeitenden-Wochenende mit Ehrenamtlichen geplant,

welche Aktionen und Veranstaltungen angeboten werden sollen. Aktuell sind bereits zwei Arbeitskreise aktiv: Der AK Rock organisiert die Rockwiese zum Altstadtfest, während der AK Nøørd einen Retro-Spieleabend vorbereitet.

Das Café Exodus wurde 1994 gegründet und richtet sich an Jugendliche von 13 bis 27 Jahren. Die Finanzierung erfolgt seit 2014 auch durch den Regionalverband Saarbrücken und die Landeshauptstadt.

Du willst mehr erfahren?
www.cafe-exodus.de

50 Jahre juz-united

Ein Jubiläum zum Nachlesen



Foto: juz-united

Vergangenes Jahr feierte juz-united 50-jähriges Bestehen – ein halbes Jahrhundert gelebte Jugendkultur, Engagement und Selbstverwaltung! Das Jubiläumsprojekt bot einen einzigartigen Rückblick auf die bewegte Geschichte der Jugendzentren und die vielen Menschen, die sie geprägt haben. Doch das war erst der Anfang: Alle, die sich weiterhin auf eine Reise durch die Geschichte der Jugendzentren begeben möchten, können dies jetzt ganz bequem online tun.

Mit www.vsj50.de ist ein digitales Archiv entstanden, das zahlreiche Fotos, Dokumente, Videos und Geschichten aus fünf Jahrzehnten versammelt. Ob ehemalige Besucher*innen, Engagierte oder einfach nur Interessierte – hier gibt es viel zu entdecken! Das Archiv bietet nicht nur einen historischen Überblick,

sondern auch persönliche Anekdoten und spannende Einblicke in die Entwicklung der Jugendarbeit im Saarland.

Ein besonderes Highlight des Jubiläumsprojekts ist der Jubiläumsband, der die Geschichte der saarländischen Jugendzentrumsbewegung in einem umfassenden Buch zusammenfasst. Die offizielle Präsentation des Buchs findet am 25. April 2025 ab 18 Uhr im Juz Föhrsterstraße statt. Ein Abend voller Erinnerungen, Begegnungen und inspirierender Einblicke erwartet euch!

Lasst uns gemeinsam die Vergangenheit feiern und die Zukunft der Jugendzentren gestalten – online unter www.vsj50.de und live bei der Buchpräsentation. Seid dabei!

JuLeiCa Übergaben durch juz-united



Fotos: juz-united

Die offizielle Übergabe der JuLeiCas ist wichtig, um das große ehrenamtliche Engagement in unseren selbstverwalteten Jugendzentren auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Leider wird die Offene Jugendarbeit in vielen Kommunen noch immer mit skeptischem Blick wahrgenommen und der große Gewinn dieses ehrenamtlichen Engagements durch Jugendliche und junge Erwachsene für die Gemeinden unterschätzt.

Indem die Kommunen Jugendlichen einen Freiraum für soziale und (sub)kulturelle Erfahrungen bieten, fördern sie das informelle, soziale und demokratische Lernen der Zielgruppe und tragen dazu bei, das Gemeinwesen dauerhaft zu stärken, indem die Jugendlichen sich gesehen und wertgeschätzt fühlen. Hierdurch steigt auch die Bleibewahrscheinlichkeit der Jugendlichen und der Landflucht wird ein wirksames Mittel entgegengestellt.

Dieses Jahr wurden bereits zwei JuLeiCas übergeben.

Am 18.3.25 überreichten Lilly Werny und André Pirro dem Team vom JC Limbach (Schmelz) seine JuLeiCas, begleitet von der Ortsvorsteherin Rita Collmann und dem Jugendpfleger Waldemar Kallweit.

Am 28.3.25 erhielt die Jugendinitiative Kleinblittersdorf ihre JuLeiCas im Beisein von Bürgermeister Rainer Lang und Ortsvorsteher Karl-Peter Fuhr durch Patricia Simon und Lilly Werny.

Das juz-united Bildungsteam gratuliert dem JuLeiCa geschulten Jugendclub Limbach und der Jugendinitiative Kleinblittersdorf.

Weitere Übergaben folgen in Kürze.

Projektvorstellung: Kommunalheld*innen

Jugend für Demokratie und Beteiligung

In vielen saarländischen Kommunen wünschen sich junge Menschen mehr Mitbestimmung, doch oft fehlen ihnen die Strukturen und das Wissen, um ihre Anliegen wirksam einzubringen. Zwar wurden durch das Saarländische Junge Menschen Beteiligungsgesetz (SJMBG) und die Änderung im KSVG die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, doch in der Praxis fehlt es in den Kommunen häufig an Personal und Ressourcen, um echte Jugendbeteiligung umzusetzen. Genau hier wollen wir gemeinsam neue, innovative Formate gemeinsam mit Jugendlichen und den Kommunen entwickeln.

Mit unserem neuen Projekt „Kommunalheld*innen – Jugend für Demokratie und Beteiligung“ möchten wir junge Menschen – insbesondere jene, die bisher wenig Berührungspunkte mit demokratischen Prozessen hatten – dazu ermutigen, sich aktiv in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und ihr Mitspracherecht wahrzunehmen.

Unser Ziel ist es, Jugendlichen nicht nur das nötige Handwerkszeug, sondern auch das Selbstvertrauen mitzugeben, um ihre Stadt oder Gemeinde aktiv mitzugestalten. Wir begleiten sie auf diesem Weg, unterstützen sie dabei, eigene Ideen zu entwickeln,

sich Gehör zu verschaffen und langfristig Beteiligungsstrukturen zu stärken. Dafür schaffen wir kreative und jugendgerechte Formate, die eine echte Partizipation ermöglichen und zugleich die kulturellen sowie strukturellen Rahmenbedingungen für nachhaltige Jugendbeteiligung in den drei Modellkommunen verbessern.

Doch Beteiligung ist keine Einbahnstraße! Deshalb richten wir den Blick nicht nur auf junge Menschen, sondern auch auf die Akteur*innen in Verwaltung und Kommunalpolitik. Speziell für sie werden Workshops angeboten, um sie für die Bedeutung und Umsetzung gelingender Jugendbeteiligung zu sensibilisieren.

Unser Innovationsprojekt wird im Rahmen von „Demokratie Leben!“ gefördert und läuft über einen Zeitraum von vier Jahren und wird ebenfalls vom saarländischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit unterstützt. Aktuell besteht das Projektteam aus Julia Auth und André Piro. Ab August wird das Projektteam durch zwei weitere Fachkräfte komplettiert.

Gemeinsam mit engagierten Jugendlichen, Kommunen und Kooperationspartnern setzen wir uns für eine lebendige Demokratie ein – vor Ort und mit nachhaltiger Wirkung.

**KOMMUNAL
HELD*INNEN**
JUGEND FÜR **juz**
DEMOKRATIE & BETEILIGUNG **United**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Pfadfinder brachten Friedenslicht ins Saarland

Vielfalt als Weg zum Frieden



Foto: RSP

Am dritten Advent brachten saarländische Pfadfinder das Friedenslicht ins Saarland. Bei der Aussendefeier in der Jugendkirche eli.ja kamen rund 180 Menschen zusammen. Unter dem Motto „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ betonte Lutwin Gilla (DPSG) die Stärke, die aus Vielfalt entsteht und bezeichnete sie als Schlüssel zum Frieden. Jeder Gast erhielt symbolisch ein kleines Kaleidoskop.

In diesem Jahr konnte das Friedenslicht wegen der angespannten Lage nicht in Bethlehem entzündet werden. Es stammt stattdessen aus der Wallfahrtskirche Christkindl in Österreich, wo es seit letztem Jahr bewahrt wurde. Helmut Willems (DPSG) betonte, dass Frieden nur gelingen kann, wenn alle mitwirken.

Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, Schirmherrin der Veranstaltung, appellierte, Vielfalt als Bereicherung zu

erkennen, um 2025 friedlicher zu gestalten. Saarländische Politiker versprachen, das Friedenslicht weiterzugeben.

Das Friedenslicht wird bis Neujahr bei verschiedenen regionalen Feiern und Gottesdiensten verteilt. Öffentliche Abholorte in Saarbrücken sind u.a. die Ludwigskirche, das Rathaus St. Johann und die Jugendkirche eli.ja.

Informationen zur Aktion: www.friedenslicht.de



Foto: RSP

Neujahrsempfang der THW Jugend

Gelungener Jahresauftakt beim Neujahrsempfang am 21. Januar

Anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums lud die THW-Jugend Saarland e.V. am 21. Januar zum Neujahrsempfang ins Rathaus nach Friedrichsthal.

Landesjugendleiter Thomas Kilian eröffnete den Abend und erinnerte daran, wie wichtig es war, vor 40 Jahren den Landesjugendverband zu gründen, um Nachwuchs für das Technische Hilfswerk im Saarland zu gewinnen.

Beginnend mit diesem Jahresauftakt stellt die THW-Jugend Saarland alle Veranstaltungen in diesem Jahr unter das Motto „THW-Jugend Saarland im Einsatz für die Zukunft“: Was braucht es heute, um auch die nächsten 10, 20 oder gar 40 Jahre gut aufgestellt zu sein? Dazu wurden auch Ideen, Wünsche und Visionen der Teilnehmenden gesammelt.

Seifenblasen zum Mitnehmen sollten daran erinnern, dass die Landesjugend sich in diesem Jahr besonders stark macht, Wünsche und Bedarfe zu erfüllen und Ideen aufzugreifen, bevor sie wie Seifenblasen zerplatzen.

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den THW-Ortsjugenden, den Ortsverbänden, den Regionalstellen, dem Landesverband sowie der



Fotos: THW Jugend Saarland e.V.

Bundesjugendleiter folgten der Einladung. Ebenso Staatssekretär Torsten Lang und weitere Abgeordnete. Auch die Landesjugendfeuerwehr, der Landesfeuerwehrverband sowie das Deutsche Jugendrotkreuz waren vertreten. Nach dem offiziellen Programm mit einigen dankenden Grußworten, war Zeit für den Austausch untereinander. An Stellwänden konnten die Meilensteine der Vereinsgeschichte nachgelesen oder in einem Zahlenrätsel das eigene Wissen zur THW-Jugend Saarland getestet werden.

Die Landesjugend Saarland dankt allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit des THW engagieren!

Das Jubiläumsjahr endet mit dem Leistungsabzeichen und einem großen Familienfest am 20. September 2025 auf dem Gelände der Landesjugendgeschäftsstelle. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und interessierte Besucherinnen und Besucher!



Pfadfinder*innen im Weltraum

VCP RPS abgespaced



Foto: VCP RSP

3...2...1... LOS! Mit einem lauten Knall hob unsere Rakete, eine Rakete bestehend aus unseren bekannten Schwarzzelten, ins Weltall ab. An Bord über 700 Pfadfinder*innen aus ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Am 8. Mai 2024 startet unser diesjähriges Landeslager unter dem Motto RPS abgespaced.

Auf dem Jugendzeltplatz „Am Pfaffenwäldchen“ in Rhens entstand innerhalb weniger Stunden eine Stadt aus schwarzen Zelten und beherbergte die Crew bis zum 12.05.2024. Zwischen Theaterstücken und schönen Singabenden bereiteten wir uns auf eine spannende Mission rund ums Thema Weltraum und Nachhaltigkeit vor. Ob wandern, Workshops, Kaffee und Kuchen im „Cafe Interstellar“ - langweilig wurde uns nie. Unser jährliches Fußballspiel gegen die Pfadfinder*innen aus Hessen durfte natürlich auch nicht fehlen. Die

Stimmung war intergalaktisch! Auch wenn unsere Siegesserie gegen Hessen im Weltraum leider verloren ging, werden wir uns den Pokal nächstes Jahr wieder zurückholen.

Am Freitag, 10. Mai, besuchten uns über 150 Interessierte auf dem Landeslager und begeisterten sich für unsere Workshops, Lagerbauten, Cafés und die Atmosphäre im Weltraum. Passend zu unserem Lagerthema konnten wir am selben Abend Polarlichter über uns am Sternenhimmel bewundern. Dies war ein riesiges Highlight für viele von uns, da wir vorher noch nie die Chance hatten Polarlichter zu sehen.

Müde und glücklich landeten wir am Sonntag wieder auf der Erde und freuen uns schon auf die nächsten Fahrten und Lager im Sommer.

Jugendleiter*in- Schulung



JULEICA VIELFALT

FÜR MITARBEITER*INNEN IN DER
JUGENDARBEIT



29.-31. August 2025

19.-21. September 2025



**Jugendherberge
Saarbrücken**

Anmeldung:



juleica
jugendleiter in card

